

**Department of Information and International Relations (DIIR),**  
Central Tibetan Administration, Dharamsala, 176 215, H.P. India,  
Contact: Thubten Samdphel, Sonam N. Dagpo, phone: +91-1892-222510/222457/224662,  
e-mail: dev@diir.gov.tibet.net, website: [www.tibet.net](http://www.tibet.net)

## Tibet 2003: Zustand der Umwelt: Eine Road Map für sinnvolle Entwicklung

*Pressemitteilung, Dharamsala, 14. Juli 2003*

In seinem Vorwort nennt Professor Samdhong Rinpoche, der Kalon Tripa („Ministerpräsident der Regierung im Exil“), den neuen Bericht eine "positive Road Map", die "als eine solide Grundlage für bessere Zusammenarbeit auch auf anderen lebenswichtigen Gebieten dienen könnte". Der Bericht über den Zustand der Umwelt in Tibet wurde heute vom *Department of Information and International Relations* (Abteilung für Information und internationale Beziehungen) herausgegeben.

In Anbetracht des hohen Grades offizieller Besorgnis um den Schutz des tibetischen Plateaus forderte Samdhong Rinpoche die Volksrepublik China dringend dazu auf, zum Wohle der zukünftigen Generationen von Tibetern und der Völker der benachbarten Länder, denen die Ressourcen des Ökosystems der größten Hochebene der Welt zugute kommen, ein "aufgeklärteres Denken" an den Tag zu legen.

"Ich glaube, daß Umweltfragen und die unbedingte Notwendigkeit des Umweltschutzes zwei Bereiche sind, in denen sich die Ansichten Pekings und der „Central Tibetan Administration“ (tibetische Zentralverwaltung) wirklich annähern," meinte der tibetische Exilpolitiker.

Der Bericht deckt jedoch auf, daß China, obwohl es in den letzten Jahren offiziell eine umweltfreundlichere Politik verfolgt, Tibet weiterhin mit potentiell zerstörerischen Mega-Entwicklungsprojekten wie Eisenbahnlinien, Öl- und Gaspipelines, petrochemischen Großfabriken, Staudämmen, neuen Flugplätzen, Fernstraßen, Militärbasen und neuen Städten für Einwanderer aus Zentralchina überschwemmt. Der Zustrom von Millionen chinesischer Siedler in ein empfindliches trockenes Land ist mehr, als es auf Dauer vertragen kann. Das gegenwärtige, viel gerühmte Programm zur Entwicklung des Westens wird die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen Tibets zum Nutzen Chinas noch erhöhen.

Dieses Weißbuch dokumentiert das massive Mißmanagement der Umwelt Tibets in den letzten 50 Jahren, dessen Ergebnis ein Verlust des biologischen Artenreichtums, die Erosion von Weideflächen und verheerende Überschwemmungen in den weiter flußabwärts gelegenen Gegenden in Süd- und Südostasien sind.

„Tibet 2003: Zustand der Umwelt“ ist die neueste Veröffentlichung der politischen Serie der CTA (Central Tibetan Administration). Der Bericht ruft China dazu auf, seine gegenwärtigen Megaprojekte zu überdenken und sie durch kleinere Entwicklungspläne zu ersetzen, die den Tibetern spürbaren Nutzen bringen, ohne das empfindliche tibetische Ökosystem zu schädigen. Mammut-Projekte, welche die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen Tibets zum Zweck haben, sind u.a. die geplanten Gold-, Kupfer- und Chromminen, Energienetze und ein Staudamm nach dem anderen. Experten befürchten, daß diese eine verheerende Auswirkung auf Tibet, Zentralchina und alle angrenzenden Länder, die auf die lebenswichtigen Flüsse aus dem tibetischen Hoch